

Generalversammlung vom 14. Dezember 1910.

Vorsitzender: Hr. H. Wichelhaus, Vizepräsident.

Der Vorsitzende eröffnet die Generalversammlung um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, indem er zunächst die statistischen Zahlen über den Mitgliederbestand in der üblichen Form vorlegt:

	13. Dez. 1907	11. Dez. 1908	15. Dez. 1909	14. Dez. 1910
Ehrenmitglieder	10	14	13	15
Ordentliche Mitglieder	3254	3241	3159	3125
Außerordentliche Mitglieder	290	249	265	251
	3554	3504	3437	3391

»Wie in den letzten Jahren, so läßt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zahl der neu aufgenommenen Mitglieder zu wünschen übrig. Es seien daher alle Mitglieder hiermit zur Werbearbeit aufgefordert. Auch wird der Vorstand an die Direktionen der Hochschul-Laboratorien und größeren Fabriken eine Aufforderung richten, sich um die Zuführung jüngerer Kräfte zur Gesellschaft zu bemühen.«

»Die Totenliste des letzten Geschäftsjahres umfaßt, soweit uns Nachrichten zugegangen sind, die folgenden Namen«:

Abegg, Prof. Dr. R., Breslau;
 Ahrens, Prof. Dr. F., Breslau;
 Borchers, E., Goslar;
 Bremer, Dr. G. J., Rotterdam;
 Brown, Prof. Dr. J. C., Liverpool;
 Brunner, Prof. Dr. H., Lausanne;
 Cannizzaro, Prof. St., Rom;

Caro, Hofrat Dr. H., Mannheim;
 Clemm, Exzellenz Reichsrat Dr. A. von, Haardt;
 Counciler, Prof. Dr. C., Hann.-Münden;
 Erdmann, Prof. Dr. H., Charlottenburg;
 Fahlberg, Dr. C., Nassau a. L.;
 Fittig, Prof. Dr. R., Straßburg i. E.;
 Forster, Prof. Dr. J., Straßburg i. E.;
 Genth, Prof. F. A., Philadelphia;
 Guttmann, O., London;
 Hardt, E. Ritter von, Wien;
 Jayne, Dr. H. W., Frankford, Philadelphia;
 Kind, Dr. A., Turin;
 Kohlrausch, Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. F., Marburg;
 Kostanecki, Prof. St. von, Bern;
 Kramer, Dr. R., Cöln;
 Krell, Direktor G., Bruchhausen;
 Landolt, Geh. Rat Prof. Dr. H., Berlin;
 Marx, Dr. H., Griesheim;
 Piccinini, Prof. Dr. G., Turin;
 Rechnitz, Dr. H., Brünn;
 Saytzeff, Prof. Dr. A., Kasan;
 Schotten, Geh. Rat Prof. Dr. C., Berlin;
 Siepermann, Dr. W., Freiburg i. B.;
 Skraup, Hofrat Prof. Dr. Zd. H., Wien;
 Torrey, Prof. Dr. H. A., Cambridge (Mass.);
 Volhard, Prof. Dr. J., Halle a. S.

»In ihr finden wir viele Männer verzeichnet, die unserer Gesellschaft besonders nahe gestanden haben. Ich hebe unsere früheren Präsidenten und Vizepräsidenten Caro, Fittig, Landolt, Skraup und Volhard, unser langjähriges Vorstandsmitglied Schotten und unser Ehrenmitglied Cannizzaro hervor.«

»Zur Ehrung aller Verstorbenen bitte ich Sie, sich von Ihren Sitzen zu erheben.«

Über die Arbeiten der Redaktionen berichtet der Generalsekretär wie folgt:

»Unsere Vereinszeitschrift — die »Berichte« — ist von den Autoren im letzten Jahre erheblich weniger beansprucht worden, als in den Vorjahren. Dementsprechend ist sowohl die Anzahl der abgedruckten Abhandlungen, wie der Umfang der ausgegebenen Hefte stark gesunken:«

Der Umfang der bis zur jeweiligen Generalversammlung fertig gestellten Hefte der »Berichte« hat betragen¹⁾:

	1907	1908	1909	1910
in den Jahren	4893	4841	4679	3503
Redaktioneller Teil				Seiten

unter Aufnahme der folgenden Anzahl von Abhandlungen:

1907	1908	1909	1910
705	675	683	541

Der durchschnittliche Umfang einer Abhandlung betrug im Jahre:

1907	1908	1909	1910
6.9	6.4	6.8	6.5
Seiten.			

In dem Zeitraum vom 16. Dezember 1909 bis zum 14. Dezember 1910 inkl. sind von den 615 bei der Redaktion eingelaufenen Abhandlungen der Publikationskommission.

86 Abhandlungen

übersandt worden.

32 Abhandlungen wurden zur Kürzung bezw. Veränderung den Autoren wieder zugestellt. An 23 Abhandlungen wurde die verlangte Änderung ausgeführt, worauf die Aufnahme der betreffenden Abhandlungen in die »Berichte« erfolgte.

26 Abhandlungen wurden als ungeeignet zur Aufnahme in die »Berichte« erachtet.

»So hat der Umfang der »Berichte« die Grenze nicht überschritten, welche durch die Mittel der Gesellschaft geboten ist — ein Umstand, der beim Vergleich des diesjährigen Kassenabschlusses mit dem vorjährigen deutlich zutage tritt.«

»Den Autoren möge im Anschluß an diese erfreuliche Feststellung ans Herz gelegt sein, daß sie ihrerseits für eine ebenso günstige Gestaltung des »Berichte«-Budgets auch in Zukunft bemüht bleiben. Abgesehen von dem immer wiederholten Wunsch nach knappster Fassung seien sie gebeten, in jedem Einzelfalle selbst zu prüfen, was für die Veröffentlichung in den »Berichten« paßt, was andererseits besser in den übrigen zur Verfügung stehenden Journalen zum Abdruck kommt. Eine größere Anzahl von Redaktionen hat sich im Laufe des letzten Jahres zu einer Vereinigung²⁾ zusammengeschlossen,

¹⁾ Nach Abschluß der Jahrgänge ergeben sich (ausschließlich der die Nekrologe und das Register enthaltenden Schlußhefte) die folgenden Zahlen:

Jahrgang	1907	1908	1909	1910
Seitenzahl des redaktionellen Teiles	5040	4503	4940	3643
Anzahl der Abhandlungen . . .	730	700	717	559

²⁾ Vergl. diese Berichte 43, 2790, 3373 [1910].

welche gemeinsame Interessen der periodischen chemischen Literatur wahrnehmen soll und besonders auf zweckmäßige Abfassung der einzelnen Abhandlungen und zweckmäßige Verteilung des gesamten Materials hinwirken will. Die vereinigten Redaktionen haben ihre Ratschläge in einem »Aufruf an die Autoren« zusammengefaßt, der um die Jahreswende den einzelnen Zeitschriften beigelegt werden soll und den folgenden Wortlaut hat:

Die unterzeichneten Redaktionen von Zeitschriften für chemische Originalabhandlungen haben sich zu einer

Vereinigung

zusammengeschlossen und sind zu Beratungen über die Frage zusammengetreten, wie sich die zeitgenössische Produktion dem chemischen Publikum in möglichst gedrängter und übersichtlicher Form darbieten läßt. Das fortgesetzte Anwachsen der chemischen Produktion zwingt im Interesse von Autoren und Lesern zu kürzester Mitteilung der Resultate. Jeder Autor sollte sich daher fragen, mit wie wenig Worten er die Ergebnisse seiner Arbeit darlegen kann.

Für die historischen Angaben in den Einleitungen genügt meist eine kurze Anführung derjenigen früheren Arbeiten, welche mit den vom Verfasser angestellten neuen Versuchen in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse in einem vorausgeschickten allgemeinen Teile oder in einem Schlußresümee ist bei umfangreicheren Arbeiten zweckmäßig, weil sie die Übersicht erleichtert. Doch mögen die Autoren berücksichtigen, daß eine solche Zusammenfassung keineswegs dazu bestimmt ist, eine vollständige Inhaltsübersicht des speziellen Teiles zu geben, sondern nur die Gesichtspunkte, die bei Inangriffnahme der Arbeit maßgebend waren, klarlegen, sowie die wichtigsten Ergebnisse rekapitulieren und kurz beleuchten soll. Wiederholungen sind unter allen Umständen zu vermeiden.

Die Versuche müssen derart beschrieben sein, daß jeder Sachverständige sie nachprüfen kann. Größte Klarheit ist hier zu erstreben, aber auch knappste Fassung. Auch in der Formelschreibung und Gruppierung der Versuchszahlen mögen die Autoren auf größte Raumsparnis ohne Schädigung der Übersichtlichkeit bedacht sein.

Bei Abhandlungen, deren Inhalt bereits in Dissertationen wiedergegeben ist, sei den Autoren empfohlen, von dem meist überaus weit-schweifigen Text der Dissertationen völlig abzusehen und unabhängig davon eine möglichst kurze Form für die Wiedergabe des Tatsachenmaterials zu suchen.

Zusammenfassung von größeren Untersuchungsreihen. In dem Bestreben, möglichst rasch zu veröffentlichen, haben sich die Autoren immer mehr daran gewöhnt, ihre Untersuchungen in einzelnen kleinen Abhandlungen niederzulegen. Diese Publikationsweise hat gewiß ihre volle Berechtigung, wenn eine neue Reaktion oder eine sehr unerwartete Beobachtung zur Mitteilung gelangen soll, oder wenn der Autor seine Fachgenossen von der Inangriffnahme einer neuen Untersuchung durch Mitteilung der ersten Ergebnisse baldmöglichst verständigen will. Auch bei den Gegenständen, die im Vordergrund des aktuellen Interesses stehen und daher von mehreren Forschern zugleich bearbeitet werden, liegt nicht nur ein persönliches, sondern ein allgemeines Interesse vor, daß die verschiedenen Bearbeiter sich ohne langen Aufschub verständigen und ergänzen. Aber jeder Leser der heutigen Literatur wird den Eindruck gewonnen haben, daß die Publikation in Form von kleinen Abhandlungen weit über das berechnete Maß hinausgewachsen ist und eine Beliebtheit gewonnen hat, die für die Übersichtlichkeit der Literatur geradezu eine Gefahr bedeutet.

Es sei daher den Forschern, welche ihre Arbeit größeren Untersuchungsreihen widmen, dringend empfohlen, ihre Ergebnisse in längeren Zwischenräumen mitzuteilen, sofern nicht für die rasche Veröffentlichung ein zwingender Grund vorliegt. Für solche umfassenden Abhandlungen kommen naturgemäß nicht die »Berichte«, sondern die übrigen chemischen Zeitschriften, je nach ihren Sondergebieten in Betracht, und zwar für die:

- analytische Chemie: »Zeitschrift für analytische Chemie«*
- anorganische Chemie: »Zeitschrift für anorganische Chemie«*
- organische Chemie: »Annalen der Chemie« und
»Journal für praktische Chemie«*
- physiologische Chemie: »Biochemische Zeitschrift«
»Zeitschrift für physiologische Chemie«*
- technische Chemie: »Chemische Industries«
»Zeitschrift für angewandte Chemie«.*

Doppel-Veröffentlichungen. Arbeiten und Teile von Arbeiten, die schon in chemischen Zeitschriften deutscher Sprache veröffentlicht sind, werden von den unterzeichneten Redaktionen grundsätzlich zurückgewiesen (vergl. dazu Vorwort zu Band I der Beilstein-Ergänzungsbände S. VIII—X). Ist eine Arbeit ganz oder teilweise schon in fremder Sprache erschienen, so kann sie trotzdem in besonderen Fällen angenommen werden; vorausgesetzt wird indes, daß bei Einsendung des Manuskripts der Ort der früheren Publikation genau angegeben wird.

Wir bringen diese Wünsche zur Kenntnis der Autoren, weil wir erwarten, daß ihre allgemeine Beachtung dazu führen wird, unsere chemische Literatur

übersichtlicher und kürzer

zu gestalten, und einer unerwünschten Zersplitterung vorbeugen wird, wie sie als Folge der Neugründung von Zeitschriften eintreten könnte. Mit der Verringerung des beanspruchten Raumes sinken auch die Herstellungskosten. Je mehr die Autoren auf alles Entbehrliche verzichten, um so

billiger

können die einzelnen Zeitschriften pro Jahr geliefert werden; um so größer wird ihr Abonnementkreis sein. Je kürzer die Autoren schreiben, um so mehr und um so aufmerksamer werden ihre Abhandlungen gelesen werden.

Der Vereinigung gehören zurzeit die Redaktionen folgender Zeitschriften an:

Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft, Biochemische Zeitschrift, Chemische Industrie, Chemisches Zentralblatt, Hoppe-Seyler's Zeitschrift für physiologische Chemie, Journal für praktische Chemie, J. Liebig's Annalen der Chemie, Zeitschrift für analytische Chemie, Zeitschrift für angewandte Chemie, Zeitschrift für anorganische Chemie.

Von der »Zeitschrift für Elektrochemie« steht die Antwort, ob sie beitreten will, noch aus¹⁾.

»Bei den Beratungen zur Herbeiführung möglicher Einheitlichkeit in der äußeren Form hat die Vereinigung anerkannt, daß die in den »Berichten« und dem »Chemischen Zentralblatt« übliche Rechtschreibung der Fachausdrücke²⁾ maßgebend sein soll.«

»Auf Veranlassung der Kommission, welche in der außerordentlichen Generalversammlung vom 4. März d. J. erwählt worden ist — kurz die »Elferkommission« genannt —, ist die Geschäftsordnung der Redaktion der »Berichte« und der Publikations-Kommission einer Neubearbeitung unterzogen worden³⁾. Die Erläuterung und Begründung der einzelnen Änderungen findet sich in dem bereits erschienenen Bericht der Elferkommission⁴⁾; in ihm findet man

¹⁾ Sie ist nach der Generalversammlung im zustimmenden Sinne eingetroffen.

²⁾ Vergl. diese Berichte **30**, 4448 [1906].

³⁾ Vergl. diese Berichte **43**, 2790—2794 [1910].

⁴⁾ Vergl. diese Berichte **43**, 3369 sub Nr. 4, 3371 sub Nr. 9, 3372 sub Nr. 10 und 11 [1910].

auch das Ergebnis der Beratungen, welche bezüglich der zukünftigen Gestaltung von Registern und Nekrologen gepflogen sind¹⁾. Die Nekrologe sollen in Zukunft nicht nur in den Schlußheften der »Berichte«, sondern geeignetenfalls auch in den übrigen Heften erscheinen«.

»Das von der Redaktion des Chemischen Zentralblatts zu bewältigende Material ist, wie die nachfolgende Zusammenstellung zeigt, nicht kleiner geworden; im Gegenteil ist die Referatenzahl noch etwas gestiegen. Es ist gleichwohl gelungen, den Umfang des Jahrgangs um 9—10 Bogen gegenüber den beiden Vorjahren zu verringern²⁾:

	Anzahl der Referate in 1910, I u. II	Umfang der Referate in Seiten, 1910, I u. II
Apparate	262	70.5
Allgemeine und physikalische Chemie	1186	436.7
Anorganische Chemie	880	404.5
Organische Chemie	1937	1464.9
Physiologische Chemie	1101	339.1
Gärungschemie und Bakteriologie	153	49.4
Hygiene und Nahrungsmittelchemie	372	111.2
Medizinische Chemie	120	31.7
Pharmazeutische Chemie	144	32.4
Agrikulturchemie	183	54.1
Mineralogische und geologische Chemie	390	125.8
Analytische Chemie	1391	456.7
Technische Chemie	839	227.3
Patente	1151	278.7
Bibliographie	478	29.0
Summe	10587	4112.0 Seiten = 257 Bog.

	1907	1908	1909	1910
Anzahl der Referate	8655	9894	10165	10587
Seitenzahl	3912	4268	4250	4112

¹⁾ Vergl. diese Berichte **43**, 3369 sub Nr. 5, 3372 sub Nr. 12 [1910].

²⁾ Vergl. diese Berichte **43**, 3373 sub Nr. 14.

»Die günstige Aufnahme, welche die von der Gesellschaft herausgegebenen beiden Generalregister des Zentralblatts gefunden haben, zeigt, daß die Zusammenfassung der Einzelregister in fünfjährigen Perioden einem Bedürfnis entgegenkommt. Der Vorstand hat daher die ersten Schritte dafür getan, daß ein drittes Generalregister, welches die Jahrgänge 1907—1911 umfassen soll, im Jahre 1912 herausgegeben werden kann. Mit der Bearbeitung ist Hr. Dr. I. Bloch, der stellvertretende Zentralblatt-Redakteur, beauftragt worden.«

»Die Haupt-Aufgabe der Beilstein-Redaktion war auch im verflossenen Jahre die Überführung des vorliegenden Materials in das neue System¹⁾. Es hat sich als durchaus notwendig herausgestellt, hiermit zugleich eine kritische Durchsicht des Textes der dritten Auflage und der Ergänzungsbände durchzuführen. Nach den vorliegenden Erfahrungen ist anzunehmen, daß diese Arbeiten im Laufe des Jahres 1912 beendet sein werden. Auf Grund der im vorjährigen Bericht erwähnten statistischen Probearbeiten über die redaktionelle Bearbeitung der neueren Literatur ist ferner ein Arbeitsplan für die übrigen, vor Beginn der Drucklegung noch auszuführenden Vorarbeiten aufgestellt worden, welcher die Zustimmung des Vorstandes gefunden hat. Hiernach wird in Aussicht genommen, den Druck im Laufe des Jahres 1914 zu beginnen und bis dahin die Literatur so weit zu bearbeiten, daß die Forschungs-Ergebnisse des ersten Jahrzehnts des zwanzigsten Jahrhunderts noch vollständig in den ersten Band der vierten »Beilstein«-Auflage übergehen. Für die weiteren Bände soll dann der Literatur-Schlußtermin entsprechend dem Fortschreiten der Drucklegung vorrücken.«

»Zu unseren bisherigen drei Redaktionen ist im Laufe des Berichtsjahres eine vierte hinzugetreten, da der Vorstand durch die Ende des vorigen Jahres erfolgte Zuwendung der Firma Leopold Cassella & Co. (Frankfurt a. M.) in die Lage gesetzt war, die Fortführung der von M. M. Richter begründeten, zusammenfassenden Formelregistrierung organischer Verbindungen den Aufgaben der Gesellschaft anzugliedern²⁾. Wie bekannt, hat Hr. Richter in der ersten Hälfte dieses Jahres die Herausgabe einer dritten Auflage seines »Lexikons der Kohlenstoff-Verbindungen« begonnen, welche die Literatur bis zum Jahresschluß 1909 umfaßt, und deren Drucklegung im Laufe des Jahres 1912 beendet sein soll. Dieses Werk soll nun eine fortlaufende Ergänzung durch zweijährige Literaturregister

¹⁾ Vergl. diese Berichte **40**, 5028 [1907]; **41**, 4489 [1908]; **42**, 4923 [1909].

²⁾ Vergl. dazu diese Berichte **42**, 4924—4925 [1909].

der organischen Chemie, geordnet nach Richters Formelsystem, finden, die von unserer Gesellschaft herausgegeben werden. Für ihre Bearbeitung ist eine Registrierabteilung¹⁾ eingerichtet worden, der zugleich die Anfertigung der Jahresregister der »Berichte« und die Besorgung der Revisionen für die »Berichte« obliegt. Das erste dieser zweijährigen Formelregister soll in der zweiten Hälfte des Jahres 1912 zur Ausgabe gelangen und die Literaturjahre 1910 und 1911 umfassen.«

»Als Vorsteher dieser Registrierabteilung ist Hr. Dr. Rob. Stelzner seit dem 1. April d. J. angestellt, der in seinen bisherigen Funktionen als stellvertretender Redakteur der »Berichte« durch Hrn. Prof. F. Sachs, als Verwaltungs- und Bibliotheks-Sekretär durch Hrn. Dr. H. Jost ersetzt wurde.«

Hieran schließt der Vorsitzende die folgenden Mitteilungen:

»Die Verhandlungen, welche sich an den Plan, eine neue Zeitschrift für Original-Mitteilungen zu begründen, anschlossen, sind Ihnen durch Bericht der besonderen, dafür eingesetzten Kommission mitgeteilt worden²⁾. Sie können erst in der außerordentlichen Generalversammlung, die auf den 28. Dezember anberaumt ist, ihren Abschluß finden.«

»Die großmütige Schenkung von 60000 Mk., welche die Firma Leopold Cassella & Co. gemacht hat³⁾, hat die allerhöchste Genehmigung gefunden und insofern eine weitere Verhandlung hervorgeufen, als die Steuerbehörde zuerst eine Abgabe von 10 % verlangte, dann aber im Hinblick auf den gemeinnützigen Charakter der Zuwendung sich mit 5 % begnügte.«

»Aus den Mitteln dieser Schenkung wurde ein »Fonds für chemische Sammel-Literatur« begründet, für den ein Statut ausgearbeitet und genehmigt ist⁴⁾. Das Nähere über die Verwendung hat der Hr. General-Sekretär bereits mitgeteilt.«

»Damit aber dieser nachahmenswerte Vorgang nicht ohne Folgen bleibe, hat der Vorstand eine »Kommission zur Herbeischaffung von Mitteln für die literarischen Unternehmungen der Gesellschaft« eingesetzt, welche anregend wirken soll, bestehend aus den HHrn. v. Meister, B. Lepsius, F. Oppenheim. Der Kom-

¹⁾ Vergl. dazu diese Berichte **43**, 760–761 [1910].

²⁾ Diese Berichte **43**, 3367–3376 [1910].

³⁾ Vergl. diese Berichte **42**, 4925 [1909].

⁴⁾ Vergl. diese Berichte **43**, 761–762 [1910].

mission wurde das Recht erteilt, weitere Mitglieder zuzuziehen; sie hat nun den folgenden, von 14 Herren unterzeichneten Aufruf versendet und bereits einen schönen Erfolg erzielt:

Das Handbuch der organischen Chemie von F. Beilstein ist bekanntlich seit drei Jahrzehnten ein unentbehrliches Hilfsmittel für Jeden, der auf dem Gebiete der organischen Chemie sich betätigt. Kaum eine andere naturwissenschaftliche Disziplin dürfte über ein Werk verfügen, welches mit einer solchen Vollständigkeit und einer solchen Übersichtlichkeit die gesamten Ergebnisse der bisherigen Forschung zusammengestellt enthält; die Vertreter der organischen Chemie werden um diesen Besitz z. B. von den anorganischen Chemikern viel beneidet. Ohne Übertreibung kann man sagen, daß dieses Buch in den letzten Jahrzehnten bei jeder Untersuchung auf organisch-chemischem Gebiete — sei sie nun rein wissenschaftlichen oder technischen Zielen gewidmet — als Helfer mitgewirkt hat. Der rapide Fortschritt der reinen und angewandten organischen Chemie in den letzten Jahrzehnten ist zweifellos zum nicht geringen Teile dem Vorhandensein dieses ausgezeichneten Nachschlagewerkes zuzuschreiben.

In der Erkenntnis, daß bei dem flutartigen Anschwellen des zu bewältigenden Materials die Fortführung des Werkes durch eine private Redaktion nicht mehr möglich erscheint, hat die Deutsche Chemische Gesellschaft 1896, als der seither verstorbene Schöpfer des Werkes, Hr. F. Beilstein, seine unermüdliche Sammelarbeit einstellte, auf dessen Anregung die Sorge für den weiteren Bestand des Werkes übernommen.

Zunächst erschienen in den Jahren 1899 bis 1906 Ergänzungsbände zur dritten Auflage. Nach deren Abschluß wurden im Jahre 1907 die Vorarbeiten für die vierte Auflage in Angriff genommen, die in erster Linie darin bestehen mußten, ein neues zeitgemäßes System aufzustellen und das gesamte ältere Material diesem System entsprechend umzuarbeiten.

Die vierte Auflage, deren Drucklegung nach dem aufgestellten Arbeitsplan 1914 beginnen und 1926 beendet werden soll, wird nach den vorliegenden Wahrscheinlichkeitsberechnungen einen Umfang von etwa 1250 Druckbogen (rund 20 000 Druckseiten) — den dreifachen Umfang der dritten Auflage — annehmen.

Die Deutsche Chemische Gesellschaft hat für dieses große Unternehmen in den Jahren 1907 bis 1909 rund 60 000 Mk. verauslagt; in den Jahren bis zum Beginn der Drucklegung (1910—1914) stehen ihr weitere Auslagen im Betrage von rund 125 000 Mk. bevor. Diese Aus-

lagen sollen während der Druckzeit (1914—1926) durch das mit der Verlagsbuchhandlung vereinbarte Redaktionshonorar wieder größtenteils eingebracht werden. Einstweilen aber belasten sie das Budget der Deutschen Chemischen Gesellschaft empfindlich und bewirken eine erhebliche Verringerung ihres liquiden Vermögens.

Um zu verhüten, daß hierdurch auf die würdige Entfaltung der regelmäßigen, periodischen, von der Gesellschaft herausgegebenen Veröffentlichungen — »Berichte« und »Chemisches Zentrablatt« — eine ungünstige Rückwirkung ausgeübt wird, erscheint es dringend wünschenswert, daß das Beilstein-Unternehmen finanziell von den sonstigen Aufgaben der Gesellschaft abgetrennt wird.

Zu diesem Zweck wird beabsichtigt, eine

„Vereinigung von Förderern der Beilstein-Herausgabe“

zu bilden. Mitglied dieser Vereinigung und damit Förderer der Beilstein-Herausgabe wird, wer für fünf Jahre hintereinander einen Beitrag von mindestens 1000 Mk. jährlich zeichnet. Die Liste der Förderer soll durch die »Berichte« veröffentlicht werden; ferner wird sie an hervorragender Stelle des Handbuches selbst — welches in seiner vierten Auflage aller Wahrscheinlichkeit nach die letzte enzyklopädische Zusammenfassung der gesamten organischen Chemie darstellen und, durch Supplemente ergänzt, für Jahrzehnte das maßgebende Nachschlagewerk bleiben wird — den Benutzern des Werkes dauernd vor Augen geführt werden. Jedem Förderer wird später ein Exemplar des Handbuchs in besonderer Ausstattung überreicht werden.

Die Mittel, welche durch die Beiträge zur Verfügung gestellt werden, gehören nicht zum Vermögen der Deutschen Chemischen Gesellschaft, sind gesondert vom Schatzmeister der Deutschen Chemischen Gesellschaft zu verwalten und zunächst ausschließlich zur Sicherung des Beilstein-Unternehmens bestimmt. Wenn sie reichlicher fließen sollten, als für diesen Zweck erforderlich ist, oder nach dem Abschluß des Unternehmens durch die erwachsenen Einnahmen wieder eingekommen sein sollten, so würden sie stets zur Durchführung gemeinnütziger literarisch-chemischer Unternehmungen Verwendung finden, worüber dem Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft das Verfügungsrecht zustehen soll.

Die Unterzeichneten fordern hiermit zum Beitritt zu der »Vereinigung von Förderern der Beilstein-Herausgabe« ergebenst auf und hoffen, daß hochherzige Geber, denen die Blüte der organischen Chemie am Herzen liegt, diesem Aufruf folgen und der Deutschen Chemischen Gesellschaft in der Erreichung ihrer hohen Ziele behilflich sein werden.

Die Beitritts-Erklärungen werden unter Angabe der Höhe des für die Zeit 1910—1914 gezeichneten Jahresbeitrages an die Adresse des mitunterzeichneten Schatzmeisters der Gesellschaft, *Hrn. Dr. F. Oppenheim, Berlin SO. 36, Lohmühlenstr. 67*, erbeten.

*H. v. Brunck. C. Duisberg. Emil Fischer. R. Geigy.
W. Haarmann. C. Harries. J. F. Holtz.
P. Jacobson. B. Lepsius. H. v. Meister. F. Oppenheim.
O. Wallach. A. v. Weinberg. Otto N. Witt.*

»Ich würde nun den *Hrn. Schatzmeister* bitten, den üblichen Bericht über die Finanzlage zu erstatten. *Hr. Holtz* ist aber durch sein Augenleiden behindert, die vielen Zahlen zu lesen, so daß der *Hr. Generalsekretär* es übernommen hat, in Übereinstimmung mit ihm an seiner Stelle den Jahres-Kassenabschluß (S. 3636—3637) zu erläutern.«

Der Generalsekretär verliest den folgenden Bericht:

»Das eben abgelaufene Geschäftsjahr bietet ein wesentlich günstigeres Gesamtbild als das vorhergegangene. Während im vorigen Jahre bedeutende Zuschüsse aus dem Vermögen der Gesellschaft geleistet werden mußten, haben in diesem Jahre die Einnahmen der Gesellschaft (einschließlich der Zinsen auf das Vermögen) um rund 2700 Mk. die Ausgaben überstiegen: es ist daher eine Verringerung des liquiden Vermögens in diesem Jahre vermieden geblieben. Berücksichtigt muß aber hierbei werden, daß dieses Ergebnis nur deshalb zustande kommt, weil in dem diesmaligen Kassenabschluß der Betrag von rd. 5700 Mk., der uns für Umsatzsteuer infolge der vom Vorstand erhobenen Klage zurückerstattet worden ist¹⁾, unter den Einnahmen aufgeführt ist: ohne diesen Betrag würden wir ein Defizit von rd. 3000 Mk. haben.«

»Zu den Einzelheiten ist zu bemerken, daß das Budget der »Berichte« (inkl. allgemeiner Verwaltung) diesmal einen Überschuß aufweist, weil der Jahrgang 1910 gegenüber den letzten Jahrgängen erheblich an Umfang zurückgeblieben ist, wie schon in dem Bericht über die Redaktionen (S. 3620—3621) hervorgehoben ist, und deshalb viel geringere Kosten für Drucklegung und Versand erfordert hat. — Bei dem Konto »Zentralblatt« kommt zum ersten Male die Erhöhung des buchhändlerischen Abonnementspreises, die Ende 1908 vereinbart worden ist, zur Wirkung²⁾; auch hier ist ein kleiner Überschuß erzielt worden. — Das Beilstein-Unternehmen hat natürlich aus den mehrfach dargelegten Gründen einen Zuschuß erfordert; immerhin

¹⁾ Vergl. diese Berichte 43, 620, 1321 [1910].

²⁾ Vergl. diese Berichte 42, 4923 [1909].

ist noch rund ein Drittel der diesjährigen Auslagen für die vierte Auflage durch den Verkauf von »Ergänzungsbänden zur dritten Auflage« gedeckt worden. — Besondere Ausgaben für das Hofmannhaus, wie sie in den beiden letzten Jahren mit der Überführung des Hauses in den Besitz der Gesellschaft verbunden waren, liegen in diesem Jahre nicht mehr vor.«

»Der Jahres-Kassenabschluß ist in der gleichen Form aufgestellt, wie er seit vielen Jahren dem Vorstand und der Generalversammlung vorgelegt worden ist. Die Wünsche, welche Hr. v. Martius in der vorjährigen Generalversammlung vorgebracht hat ¹⁾, sind im Laufe des Jahres von einer Kommission und vom Vorstand beraten worden ²⁾. Auf Grund dieser Beratungen soll in Zukunft die Buchführung in kaufmännischem Sinne ausgestaltet werden. Die Durchführung dieser Änderung wird Hr. F. Oppenheim, der — wie bereits mitgeteilt ist ³⁾ — durch Kooptation gemäß § 12 der Statuten vom Vorstand zum Schatzmeister für das nächste Geschäftsjahr erwählt worden ist, in die Wege leiten.«

Der Vorsitzende berichtet weiter:

»Im Anschluß an den soeben verlesenen Bericht habe ich leider die Mitteilung zu machen, daß Hr. J. F. Holtz mit Rücksicht auf seine Gesundheit genötigt ist, das seit Jahrzehnten geführte Amt des Schatzmeisters niederzulegen.«

»Es ist mir eine Ehrenpflicht, Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, und Ihrem treuen Gehilfen, Hrn. Daum, den allerherzlichsten Dank für die unermülich im Dienste der Gesellschaft geleistete Arbeit auszusprechen.«

»Ohne Sie, sehr geehrter Herr Doktor, wäre es nicht so schnell gelungen, uns ein eigenes und in jeder Beziehung beneidenswertes Heim, den Manen A. W. von Hofmanns ein so würdiges Gedenkhaus zu schaffen, wie es den jüngeren Mitgliedern der Gesellschaft schon beinahe als etwas Selbstverständliches erscheinen mag. Niemand kann den Wert dieser Schöpfung höher schätzen, als die wenigen noch lebenden Begründer dieses Vereins. Wir haben ja alle die Wanderrungen mitgemacht, die in den ersten Jahrzehnten des Bestehens von einem zum anderen ungeeigneten Sitzungssaal mit mangelhaftem Bibliotheksraum auszuführen waren. Erwähnt sei noch besonders der Umstand, daß ich in den ersten 15 Jahren die sämtlichen Arbeiten der Redaktion in eigenen Räumen zu vollziehen hatte, ebenso wie es

¹⁾ Vergl. diese Berichte 42, 4930 [1909].

²⁾ Vergl. diese Berichte 43, 613—614, 1320—1321 [1910].

³⁾ Vergl. diese Berichte 43, 2789 [1910].

noch meinem Nachfolger, dem unvergeßlichen Ferd. Tiemann, beschieden war.«

»Sie haben es, wie keiner bisher, verstanden, die Werbetrommel zu rühren, um dieses Haus nicht allein zu erbauen, sondern auf gesicherte, finanzielle Unterlage zu stellen.«

(Lebhafter Beifall).

»Dieses Jahr muß aber als eines der Kündigungen überhaupt bezeichnet werden. Denn nicht allein Sie haben darauf verzichten müssen, Ihre dankenswerte Tätigkeit noch weiter zu führen; auch der Generalsekretär, Hr. P. Jacobson, hat uns gekündigt, auch seiner für die Gesellschaft unschätzbaren Dienste werden wir uns im vollen Umfange nur bis zum Oktober nächsten Jahres erfreuen.«

»Ich muß mir versagen, auf die bedeutungsvolle Änderung, die sich vollziehen wird, näher einzugehen, weil Beratungen darüber noch im Gange sind. Ich darf aber wohl darauf hinweisen, daß die Tätigkeit des Herrn Generalsekretärs in diesem Jahre eine besonders dankenswerte war, weil unser Herr Präsident nur selten herkommen konnte, so daß Hr. Prof. Jacobson mit meiner Hilfe vorlieb nehmen mußte, um die schwierigen Fragen, welche auftauchten, zu präzisieren und einer befriedigenden Lösung zuzuführen.«

Im Namen der Revisoren erklärt Hr. B. Genz, daß die Jahresrechnung geprüft und richtig befunden ist.

Der Schriftführer verliest den folgenden Auszug aus dem Protokoll der Vorstands-Sitzung.

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung

vom 14. Dezember 1910.

Anwesend die HHrn. Vorstandsmitglieder: H. Wichelhaus, A. Bannow, O. Diels, E. Fischer, S. Gabriel, J. F. Holtz, C. Liebermann, W. Marckwald, F. Mylius, W. Nernst, F. Oppenheim, die HHrn. Revisoren B. Genz und E. Schobig, sowie der Generalsekretär Hr. P. Jacobson.

125. Der Vorstand genehmigt und vollzieht die vom Schatzmeister vorgelegte, von den Revisoren geprüfte und für richtig befundene Jahresrechnung.

Der Vorsitzende:
H. Wichelhaus.

Der Schriftführer:
A. Bannow.